

Weinwanderung mit Erfolg

Weinbauverein hatte in die Weinberge eingeladen

Eibingen. (av) – Spazieren und Probieren, das geht nicht nur an warmen Sommertagen, sondern auch in der kalten Jahreszeit. Die Weinfreunde sind in ein neues Jahr gestartet und

bis man die Fastnacht feiert, sind auch noch einige Tage hin. Also dachten sich die Weingüter Jakob Scholl, Gebr. Grimm, Marcus Pretzel vom Weinstrand Rüdesheim, der Eibinger

Zehnthof, die Weingüter Vollmer GbR Zur Madda und Stephan Oehlke sowie das Weingut & Gasthof Krancher erneut eine Eibinger Weinwanderung Winteredition am 2. Februar zu starten. Und das wieder mit großem Erfolg, denn ein lockerer Weinspaziergang ohne einen Wanderpass und jeglichen Zeitdruck geht allemal, insbesondere wenn man ein Freund

Rheingauer Weine ist. Und so waren erneut nicht nur heimische Weinfreunde, sondern auch solche aus der Umgebung angereist. Die Wanderstrecke durch die Eibinger Gemarkung ist im Winter etwas kürzer als die in den Sommermonaten. Probiert werden konnte an vier Ständen in Eibinger Ortsnähe bei Kleinigkeiten zu essen – warm und kalt.



Froh gelaunt beim Wein waren diese Weinwanderfreunde.



Rast oberhalb der Eibinger Pfarrkirche.

90 Jahre – ein Grund zum Feiern

Wiltrud Nägler aus Rüdesheim feierte Geburtstag

Rüdesheim. (av) – Ihren 90. Geburtstag feierte Wiltrud Nägler in Rüdesheim. Zu den zahlreichen Gratulanten zählte auch Stadtrat Wolfgang Weinem, der für die Stadt Rüdesheim am Rhein und den Hessischen Ministerpräsidenten die besten Wünsche überbrachte.

Wiltrud Nägler wurde am 2. Februar 1935 als Tochter von Ella und Franz Paulus in der Friedrichstraße geboren. Ihre Eltern führten dort den Lebensmittelgroßhandel Gebrüder Paulus KG. Sie besuchte die Volksschule in der Friedrichstraße und später die

Ursulinenschule in Geisenheim. Nach einigen Praktika begann die Jubilarin 1955 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität mit dem Fach Wirtschaftswissenschaften/Betriebswirtschaft. Nach drei Fachsemestern verließ sie Frankfurt und begann das vierte Semester an der Universität Heidelberg mit Volkswirtschaft. Weitere Semester folgten erneut in Frankfurt und Mannheim bis zum Jahr 1959, in dem sie ihre Diplomkaufmann-Prüfung bestand. Thema der Diplomarbeit: Eine Untersuchung der Voraussetzungen, Möglichkeiten und Gren-

zen für die Anwendung einer selektiven Absatzmarkterfassung durch eine Lebensmittelsortimentsgroßhandlung. Danach kam es zur Einstellung als Direktionsassistentin bei den Phoenix Armaturen-Werken in Frankfurt. Gemeinsam mit ihrem Gatten führte Wiltrud Nägler später das heutige Weingut Dr. Heinrich Nägler in der Friedrichstraße. Da ihr Mann Heinz in den Anfangsjahren in Anstellung bei der Firma Eckes in Niederolm sehr oft unterwegs war, hatte die Jubilarin, die drei Söhne zur Welt brachte, ein großes Stück Verantwortung übernommen. Sie machte die gesamten kaufmännischen Arbeiten, einschließlich Buchhaltung. Das Weingut belieferte

zahlreiche Privatkunden, Gastronomen, Kunden in England, Japan und in den USA sowie das Auswärtige Amt in Bonn. Am 1. September 2001 verpachtete man das Weingut mit den Weinbergen, Gebäuden und Einrichtungen an Sohn Tilbert, der eine Weinbaulehre in Geisenheim absolviert hatte und im Anschluss Weinbau und Önologie studierte.

Nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 2007, hatte Wiltrud Nägler 2021 ihre Immobilien den drei Söhnen überschrieben. Wohnhaft ist sie heute in der Peterstraße und sie freut sich an der Liebe ihrer Söhne mit sechs Enkelkindern, die zwischen 14 und 30 Jahre alt sind.



Zu den Gratulanten zählt auch Stadtrat Wolfgang Weinem im Namen der Stadt Rüdesheim am Rhein und des Hessischen Ministerpräsidenten.

Parksituation Adolf-Kohl-Platz

GfR stellt im Ortsbeirat nachfolgenden Antrag

Rüdesheim. (av) – Bürgermeister Klaus Zapp wird gebeten, den Parkraum auf dem westlichen Teil des Adolf-Kohl-Platzes ebenfalls neu zu beplanen. Einen entsprechenden Antrag hat die GfR (Gemeinsam für Rüdesheim) in die Sitzung des Ortsbeirats Alt-Rüdesheim eingebracht, der am 6. Februar tagt. Dazu könnte die Parkerlaubnis, wie auch auf der östlichen Seite, entweder nur links oder nur rechtsseitig verlaufen.

Die GfR begründet ihren Antrag damit, dass die derzeitigen Parksituationen um den Adolf-Kohl-Platz teilweise nicht oder sehr nachteilig für die Durchfahrtsbreite geregelt ist. „Im Fall der westlichen Seite des Adolf-Kohl-Platzes stehen die Fahrzeuge auf der Westseite am Bürgersteig und auf der östlichen Seite direkt an den Bäumen. Dadurch wird die dortige Erde ver-

dichtet, teilweise die Bäume angefahren und die Durchfahrtsbreite extrem gemindert“, heißt es im GfR-Antrag. Die Regelung könnte wie auf der Ostseite (Höhe Schuleingang) geregelt werden. Dort ist eine Parkerlaubnis nur auf der Baumseite gestattet. „Da dort jedoch die Durchfahrtsbreite groß genug ist, stehen die Fahrzeuge nicht auf dem Grünstreifen, sondern parken ordentlich auf dem geteerten Bereich“, so die GfR.

In der Vergangenheit wurde bereits die Nordseite neu beplant (nach Restaurierung des historischen Fußweges) und die Westseite (Schutz des Fußweges und Kurzzeitparkplätze für die dortige Praxis). Die West- und die Südseite sind noch nicht neu beplant worden. Außer der Schädigung der Pflanzen bewirke dies sehr enge Fahrverhältnisse.